

Die Aartalbahn und die NTB

Eine historische Übersicht und ein Ausblick

Bahnfahrten im Stil der 50er Jahre

Daten und Fakten zur Aartalbahn

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

NTB & ATB Infrastruktur



Nassauische Touristik-Bahn e.V.

Gemeinnütziger Verein

1986 gegründet

220 Mitglieder, davon ca. 20 Aktive

Zuständig für Betrieb (Museumseisenbahn)



Aartalbahn Infrastruktur gGmbH

Gemeinnützige GmbH

2014 gegründet

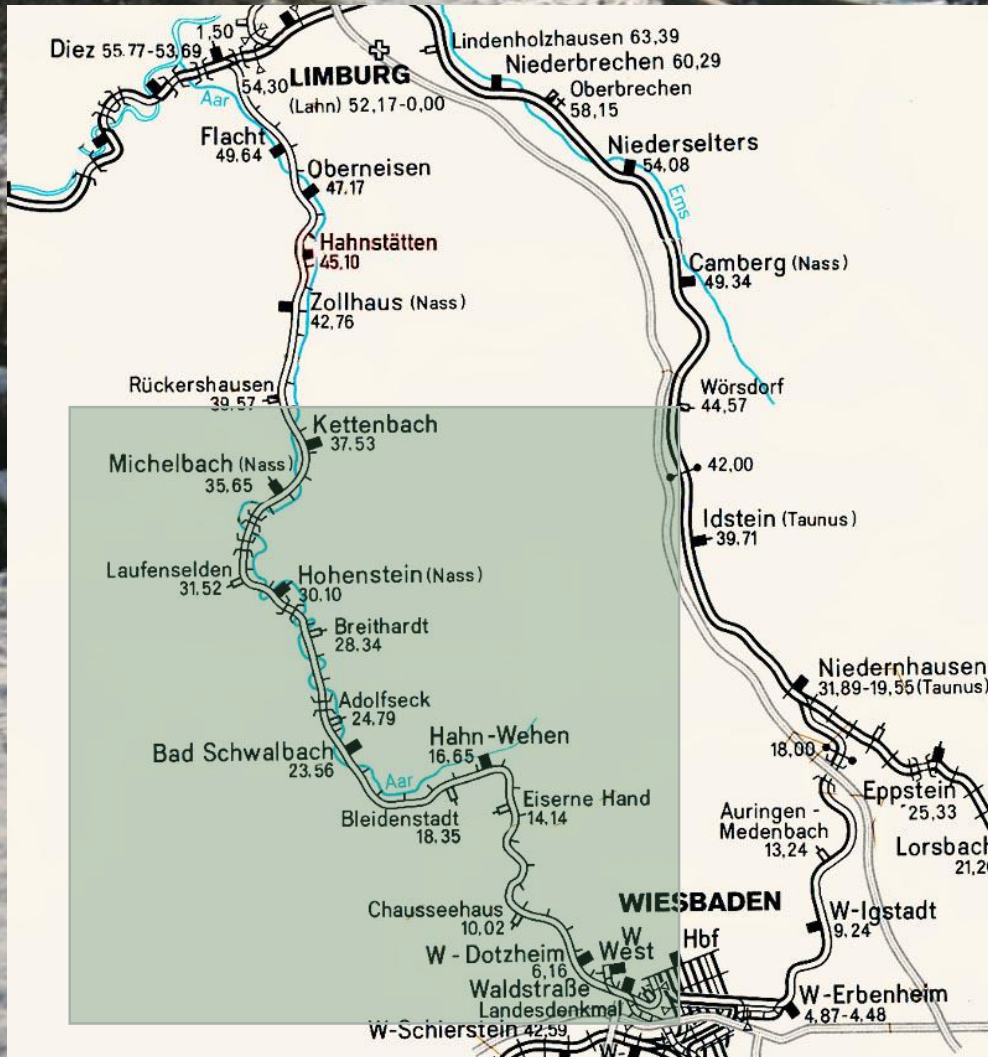
100% Tochter der NTB

Zuständig für Infrastruktur
„Inhaberin“ des IAV

Steuerung durch den Aufsichtsrat
(identisch mit Gesamtvorstand der NTB)



Zuständigkeit der ATB Infrastruktur



Rechtliche Situation

Status

Eisenbahnrechtlich gewidmet

Betrieb durch die Deutsche Bundesbahn 1983/1986 eingestellt

In Hessen als technisches Denkmal vollständig unter Denkmalschutz

Bis 2014 durch ESWE Verkehr als Öfftl. Infrastruktur betrieben

Derzeit

Km 0,0 – km 6,5

ab km 6,5 (3500 und 3504)

§ 6 AEG-Genehmigung Aartalbahn Infrastruktur
Betreiberlos

Vertragsgrundlagen

IAV mit DB Netz

3500 von km 4,4 bis 40,928 (= Hessen)

3504 von km 0,0 bis 4,19

Gestattungsvertrag

3500 von km 0,0 bis 2,02

→ In beiden Bereichen: Volle Verkehrssicherungsflcht

→ Im Bereich des IAV: Recht zum Beantragen von Genehmigungen nach §6 AEG

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Nutzungen 1983 bis 2009



Nutzungen

Tunnel Michelbach bis Landesgrenze:
Draisinenfahrten durch Arbeitskreis ATB e.V.

Wiesbaden-Dotzheim bis Hohenstein:
Museumseisenbahnbetrieb NTB bis 2007

Wiesbaden-Dotzheim bis Hahn-Wehen:
Museumseisenbahnbetrieb NTB bis 2009

Wiesbaden-Ost bis Awanst Henkell:
Güterbetrieb bis 2009

Die Geschichte der Aartalbahn

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Baugeschichte der Aartalbahn



1862

PLANUNGS- AUFTRAG

Die Nassauische Landesregierung beauftragt Moritz Hilff mit der Planung.

1868



1870

WIESBADEN - LANGEN- SCHWALBACH

Eröffnung der Kernstrecke nach Langenschwalbach (heute Bad Schwalbach) am 15. Nov 1889.

1889



1894

NEUTRAS- SIERUNG IN WIESBADEN

Im Zuge des Neubaus des Hbf Wiesbaden wird die Aartalbahn neu trassiert (2.5.1904)

1904



1906

ERSTE INITIATIVEN

Erste Initiativen in den Bürgerschaften von Wiesbaden und Langenschwalbach



DIEZ - ZOLLHAUS

Inbetriebnahme des ersten Abschnittes am 1. Juni 1870



LANGEN- SCHWALBACH - ZOLLHAUS

Im Aartal gelingt am 1. Mai 1894 der Lückenschluss. Die Aartalbahn ist nun vollendet.



ANSCHLUSS WIESBADEN- OST

Zur Andienung des neuen Gbf Wiesb. West (Bj. 1904) wird der Bf. Waldstraße mit dem Bf. Wiesb. Ost verbunden (Strecke 3504).

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Die Aartalbahn als Fürsten- und Bäderbahn

Eiserne Hand bei Wiesbaden, 424 m ü. d. M.

Als Bäderbahn verband die „Langenschwalbacher Bahn“ die mondäne Weltkurstadt Wiesbaden mit dem angesehenen Frauenheilbad Langenschwalbach (heute Bad Schwalbach).

Mit einem normalen Nahverkehrszug, einer schlichten Verbindung zwischen zwei Städten, war die Aartalbahn daher nicht zu vergleichen. Sie gehörte vielmehr zur grundlegenden Ausstattung der Weltkurstadt Wiesbaden, zur touristischen Infrastruktur der Stadt und der Region. Mit der Verbindung zweier der erfolgreichsten Kurstädte des 19. und des frühen 20. Jh. wurde der Taunus so zu einer Art riesigem Kur- und Erholungsgebiet.

Die Langenschwalbacher Bahn war deswegen seinerzeit weit mehr als eine kleine Lokalbahn; als **Fürsten- und Bäderbahn** eben vielmehr die Verbindung zweier bedeutender Orte des gesellschaftlichen Lebens des wilhelminischen Zeitalters.

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre



Die Aartalbahn als „normale“ Nebenbahn

NEU- TRASSIERUNG

Im Zuge der Eröffnung des Hbf Wiesbaden wird die Aartalbahn neu trassiert. Es entstehen: Hp. Landesdenkmal, Bf. Waldstraße, Gbf Wiesbaden West.

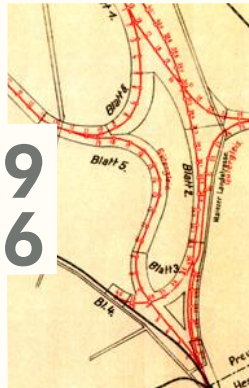
19
04



STRECKE 3504

Zur Andienung des neuen Gbf Wiesbaden West wird der Bahnhof Waldstraße mit dem Bahnhof "Curve" (heute Bf Wiesbaden Ost) verbunden.

19
06



LETZTE MODERNISIERUNG

Zu Beginn der 1950er Jahre wird der Oberbau mittels gebrauchter Stahlschwellen grundhaft saniert.

19
50
er



ERSTE RÜCKBAUTEN

Die Nebengleise der Bf. Waldstraße, Chauseehaus und Eiserne Hand werden entfernt, so dass nur noch Haltepunkte verbleiben.

19
64



LETZTER ZUG WIESBADEN – B. SCHWALBACH

Am 24. September 1983 verkehrt der letzte Personenzug zwischen Wiesbaden und Bad Schwalbach.

19
83



LETZTER ZUG DIEZ – BAD SCHWALBACH

Am 25. September 1986 folgt die Einstellung der Personenverkehre zwischen Bad Schwalbach und Diez.

19
86



EINSTELLUNG GÜTERVERKEHRE

Die Einstellung der Güterverkehre erfolgt abschnittsweise:
1983 Wiesb. – BSB
1990 BSB – Hohenst.
1992 Hohnst. – Kettenb.
2000 Kettenb. – Diez
2009 Sektk. Henkell

19
90
er



Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Der Niedergang in der Bundesbahn-Ära

Die starke Bindung der Aartalbahn an den Kurbetrieb der Kurstädte Wiesbaden und Langenschwalbach führte jedoch im 20. Jahrhundert zum Niedergang der Aartalbahn. Als der mondäne Kurbetrieb nach dem Ersten Weltkrieg stark einbrach und spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg „einschlief“, verlor die Aartalbahn ihre gesellschaftliche Bedeutung. Die Aartalbahn wurde zu einer „08/15“-Vorort-Bahn zwischen einer Landeshauptstadt und einer Kreisstadt „degradiert“.

Die zunehmende Motorisierung, die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und die fehlende Finanzkraft der Deutschen Bundesbahn (welche die Modernisierung von Nebenstrecken behinderte) führten zu stark rückläufigen Fahrgastzahlen. Auf diese reagierte die DB über die Jahre mit einer Ausdünnung des Fahrplans und der weiteren Unterlassung von Maßnahmen zur Attraktivierung der Strecke – ein „Teufelskreis“, der schließlich in den 1980er Jahren in einer Einstellung des Personenverkehrs mündete.



Bahnfahrten im Stil der 50er Jahre

Die Aartalbahn „wird“ zum Denkmal

1983

INITIATIVEN ZUR RETTUNG DER AARTALBAHN

Relativ bald entwickeln sich verschiedene bürgersch. Initiativen zur Rettung der ATB.

1985

ERSTE MUSEUMS- EISENBAHNZÜGE

Um die Aartalbahn vor dem Abriss zu bewahren, fährt am 28. Dez 1985 der erste Museums-eisenbahnzug über die Eiserne Hand

1986

GRÜNDUNG DER NTB

Zur Verstetigung der Aktivitäten wird am 18. Juni 1986 die Nassauische Touristik-Bahn e.V. gegründet.

1987

DER ABBAU DROHT

Dennoch droht die Deutsche Bundesbahn mit der vollständigen Demontage.

RETTUNG IN ALLERLETZER SEKUNDE

Der bereitstehende Abbauszug wird von Aktiven der NTB gesichtet. Diese alarmieren den Landeskonservator ...

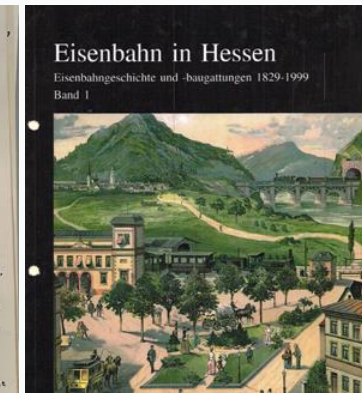
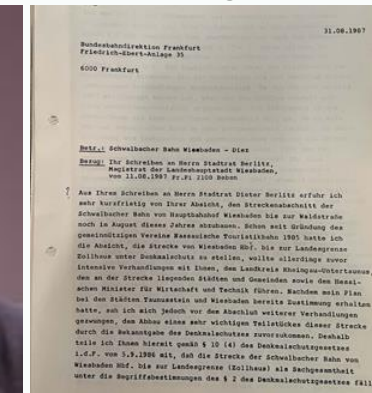
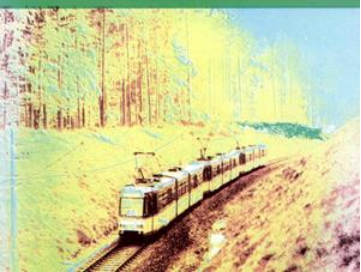
EINTRAG INS DENKMAL- VERZEICHNIS

... Prof. Gottfried Kiesow. Kiesow stellt am 28.08.1987 über Nacht die Denkmaleigenschaft fest und verhindert so die Demontage.

DIE AARTALBAHN WIRD HESSENS LÄNGSTES DENKMAL

Die ATB "wird" dadurch "Hessens längstes Denkmal". Somit wird zum ersten Mal in (West-)Deutschland eine komplette Eisenbahnstrecke unter Denkmalschutz "gestellt".

**AARTALBAHN
als
LEISTUNGSFÄHIGE VORORTBAHN**
Ein Weibbuch



Die Denkmalwerte der Aartalbahn

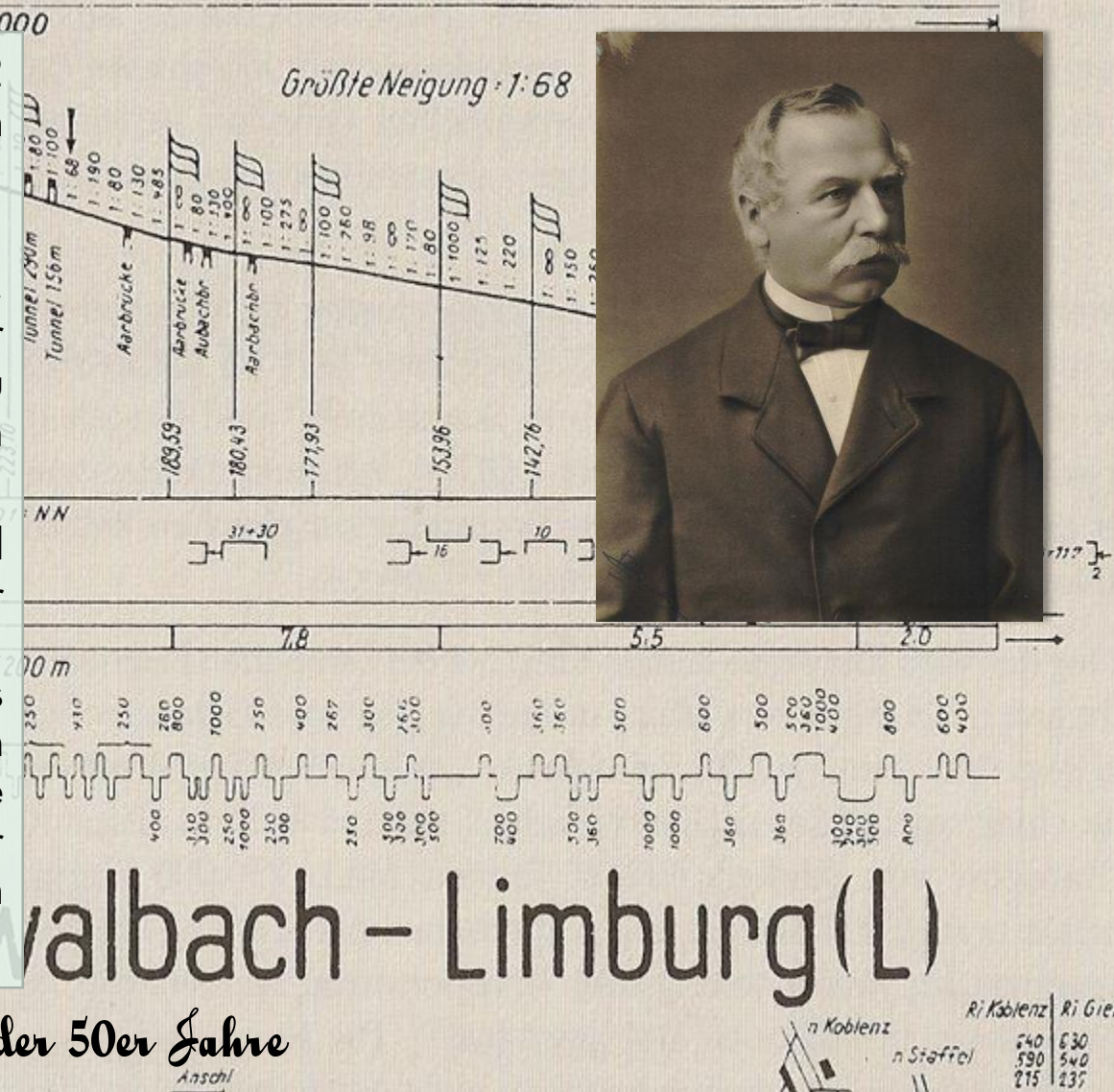
Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Der technische Denkmalwert

Moritz Hilf, 1819 in Limburg geboren und technischer Leiter der 1862 gebildeten herzoglich-nassauischen Staatseisenbahn, war ein anerkannter Eisenbahnplaner und Erbauer, der die rechte (nassauische) Rheinbahn sowie die Lahnbahn mit großem Geschick ausgebaut hatte.

Die Erbauung der Langenschwalbacher Bahn gilt als sein Alterswerk. Hilf wagte es – erstmals in Deutschland bei einer Steigung von über 34‰ – den Taunus-Pass Eiserne Hand ohne Zahnradunterstützung zu überqueren. Seine Taunusquerbahn wurde zugleich zur steilsten Bahnstrecke im Deutschen Reich.

Mehr noch: Hilf konzipierte die Streckenführung über die Eiserne Hand (421 m über N.N.) unter konsequenter Ausnutzung nahezu aller natürlicher Geländevorteile und ohne aufwendige Kunstbauten. Prof. Dr. Kiesow würdigte dies in der Begründung für den Denkmalstatus gegenüber der Deutschen Bundesbahn wie folgt: „Die Trasse wurde von Hilf so genial geplant, daß sie trotz der enormen Steigungsverhältnisse (...) ohne aufwändige Tunnel- und Viaduktbauten auskommt, sich sehr feinfühlig in die empfindsame Topographie einfügt und deshalb an keiner Stelle zu einer Störung der Taunuslandschaft wurde.“



Der Denkmalschutz-historische Denkmalwert



Auch aufgrund dieser einmaligen Trassierung wurde am 28.08.1987 durch den Hess. Landeskonservator Prof. Dr. Gottfried Kiesow mit der Aartalbahn (mittels der Aufnahme in das Denkmalsbuch) erstmals in (West-)Deutschland eine komplette Eisenbahnstrecke als Sachgesamtheit „unter Denkmalschutz gestellt“.

Begründet wurde dies durch Kiesow in einem Schreiben an die Deutsche Bundesbahn mit dem Umstand, dass an der Erhaltung der Aartalbahn „aus technischen und geschichtlichen Gründen ein Interesse“ bestehe. Der bisherige denkmalpflegerische Ansatz, der sich „bisher überwiegend auf Empfangsgebäude, in wenigen Einzelfällen auch auf Wassertürme, Brücken und Tunnelportale“ bezogen habe, erfasse das „Wesen des Denkmals Eisenbahn nicht“, sondern nur den „architektonischen, nicht aber den technischen Teil, der die eigentliche Aussagekraft“ besäße.

Mit dieser Pioniertat ebnete Gottfried Kiesow den Weg für die Denkmalpflege im Bereich des Eisenbahnwesens und definierte diese als integrierte Einheit von Architektur und Technik. Gleichzeitig setzte er die ersten Maßstäbe in diesem Bereich.

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Der sozial-historische Denkmalwert

Eiserne Hand bei Wiesbaden, 424 m ü. d. M.

Als Bäderbahn verband die „Langenschwalbacher Bahn“ die mondäne Weltkurstadt Wiesbaden mit dem angesehenen Frauenheilbad Langenschwalbach (heute Bad Schwalbach).

Mit einem normalen Nahverkehrszug, einer schlichten Verbindung zwischen zwei Städten, war die Aartalbahn daher nicht zu vergleichen. Sie gehörte vielmehr zur grundlegenden Ausstattung der Weltkurstadt Wiesbaden, zur touristischen Infrastruktur der Stadt und der Region. Mit der Verbindung zweier der erfolgreichsten Kurstädte des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts wurde der Taunus so zu einer Art riesigem Kur- und Erholungsgebiet.

Die Langenschwalbacher Bahn war deswegen seinerzeit weit mehr als eine kleine Lokalbahn; als **Fürsten- und Bäderbahn** eben vielmehr die Verbindung zweier bedeutender Orte des gesellschaftlichen Lebens des wilhelminischen Zeitalters.



Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Der technik-historische Denkmalwert I



In den ersten Betriebsjahren setzt die Königlich Preußische Eisenbahnverwaltung (KPEV) zunächst reguläres „nebenbahn-typisches“ Wagen- und Lokmaterial ein. Bald zeigte sich, dass dieses für die Strecke völlig ungeeignet war. Es dauerte daher nicht lange, bis sich die KPEV gezwungen sah, das Standardwagenmaterial zu ersetzen. Im Fachblatt „Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens“ verhehlte man nicht, dass ATB „vorzugsweise von Reisenden der besseren Stände befahren“ werde.

Auf Basis der speziellen Anforderungen der ATB (u.a. enge Kurvenradien bei gleichzeitig hohem Anspruch der Kurgäste an Geschwindigkeit, Innenausstattung und Laufruhe) gelang in der Rekordzeit von knapp zwei Jahren die Konzipierung und Realisierung eines kurzen, leichten Waggon mit Drehgestellen und komfortabler Ausstattung.

Der so gestaltete Erste Klasse-Wagen wurde 1893 auf der Weltausstellung in Chicago präsentiert, wo er prompt eine Medaille für seine besondere Ausstattung gewann. Der „Langenschwalbacher“ fand in der Folge rasch Verbreitung über ganz Deutschland.

Bahnfahrten im Stil der 50er Jahre

Der technik-historische Denkmalwert II

Als aartalbahn-typische Besonderheit besteht beinahe der gesamte Oberbau aus verschiedenen Bauarten von Stahlschwellen. Diese stellen nicht den bauzeitlichen Originalzustand des Oberbaus dar. Vielmehr handelt es sich um eine typische Sanierungsmaßnahme der 1950er Jahre, in welcher der bauzeitliche Oberbau durch gebrauchte Stahlschwellen (aus den 1920er und 1930er Jahren, vereinzelt auch aus den 1940er Jahren) anderer Strecken vollständig erneuert wurde.

Charakteristisch für diese Maßnahme ist zudem, dass viele Schwellen aus mehreren Altschwellen zusammengeschweißt wurden und deswegen (neben Schweißnähten) zum Teil zusätzliche Schraublöcher aufweisen. Ebenfalls in den 1950er Jahren wurden die eigentlichen Schienen ersetzt.

Dieses Ensemble besitzt inzwischen großen Seltenheitswert und spiegelt damit – so Prof. Kiesow 1987 in der Begründung des Denkmalstatus gegenüber der Deutschen Bundesbahn – „auch die Geschichte der Stahlindustrie in Deutschland“ wieder.

Bahnfahrten im Stil der 50er Jahre

Die Aartalbahn und die NTB

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Die Geschichte der NTB: Erfolge, ...

MIT UNS NACH OBEN

Allein zum Jahreswechsel werden mit 18 Dampfzügen mehr als 3.500 Fahrgäste befördert. Eigene Fahrzeuge werden beschafft.



19
87

SCHIENEN- ERSATZ- VERKEHR

Als "Ersatz" für die wegen Bauarbeiten gesperrte B260 bietet die NTB einen regelm. Schienenersatzverkehr nach Fahrplan an. Die Resonanz blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück.



19
87

DIE AARTALBAHN WIRD ZERTEILT

Um Platz für die Umgehungsstraße "Magistrale" zu schaffen, wird in Taunusstein der Bahndamm durchbrochen.



19
88

BAU DER MAGISTRALEN- BRÜCKE

Die NTB errichtet – zwar mit staatlicher Förderung aber dennoch im eigenen Risiko – die Magistralenbrücke. Das Projekt schließt mit rd. 200 Tsd. DM Defizit.



19
90

DIE NTB ERREICHT BAD SCHALBACH...

Nach dem Bau der Magistrale geht es mit großen Schritten weiter: Am 28. März 1991 erreicht die NTB erstmals planm. den Bf Bad Schwalbach.



19
91

RHEINGOLD AUF DER AARTALBAHN

Der legendäre Rheingoldsalonwagenzug ist auf der Aartalbahn zu Gast.



19
93

... UND HOHENSTEIN

Auf den Tag genau 100 Jahre nach der Streckeneröffnung erreicht die NTB am 29. April 1994 den Bahnhof Hohenstein.



19
94

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

... Rückschläge und Reorganisation.

2007

FLACHSTRAßE ANPRALL I

Am 29.05.2007 kollidiert ein LKW mit der Flachstraßenbrücke in Dotzheim. Die Strecke wird vorläufig gesperrt. Der Nikolaus-Express wird rückabgewickelt.

2008

TEMPORÄRE WIEDER- AUFNAHME

Die NTB setzt sich in der Kommunalpolitik für eine Reparatur der Brücke ein. Der Verkehr wird bis Hahn-Wehen wieder aufgenommen.

2009

FLACHSTRAßE ANPRALL II

Am 20.11.2009 kollidiert erneut ein LKW mit der Brücke. Trotz anderslautender Sachverständigengutachten erklärt ESWE Verkehr die Brücke für irreparabel.

2013

KONZEPT

Nach jahrelangem Tauziehen um die Zukunft der Aartalbahn schlägt die NTB die Übernahme der Strecke in die eigene Verantwortung vor.

2013

GRUNDSATZ- BESCHLUSS DER STADT WIESBADEN

Das Stadtparlament der Stadt Wiesbaden beschließt den Übergang der Verantwortung auf die NTB. Die NTB erhält dafür das vormalige Budget der ESWE Verkehr.

2014

GRÜNDUNG DER AARTALBAHN INFRASTRUKTUR GMBH

Die NTB gründet die gemeinnützige Aartalbahn Infrastruktur gGmbH.

2017

WARTEN AUF DIE CITYBAHN

Die Planungen zur CityBahn stoppen temporär die Museumseisenbahnpläne von NTB und ATB.



**NTB NASSAUISCHE
TOURISTIK-BAHN E. V.**

Moltz-Hill-Platz 2, 65199 Wiesbaden
☎ (0611) 184 30 30, Fax (0611) 184 30 39
www.aartalbahn.de, E-Mail: ntb@aartalbahn.de
Schalterzeiten: Mi 17-19, Fr 15-18, Betriebstage ab 08 Uhr

Fahrplan 2008

Wiesbaden-Dotzheim – Eisener Hand und zurück

etriebsstage:	07	14	21	03	05	19
Zug-Nr.	1	3	5	7		
Bemerkungen	auf allen Zügen erfolgt der Einsatz von Dampf- und Dieselloks					
km						
0,0	Wi-Dotzheim	ab	10.00	12.00	14.00	16.00
3,8	Chausseehaus		10.15	12.15	14.15	16.15
6,0	Eisener Hand		10.31	12.31	14.31	16.31
10,5	Hahn-Wehen		an	an	an	an
12,1	Bleidenstadt					
17,5	Bad Schwalbach					
22,1	Breilhardt					
23,9	Hohenstein (Nassau)	an				

Zug-Nr.	2	4	6	8		
Bemerkungen	auf allen Zügen erfolgt der Einsatz von Dampf- und Dieselloks					
km						
0,0	Hohenstein (Nassau)	ab				
1,8	Breilhardt					

wegen defekter Weichen in Hahn-Wehen, Bad Schwalbach und Hohenstein (Nassau) verkehren die Museumszüge derzeit nur zwischen Wiesbaden-Dotzheim und Eisener Hand



Fortschritte und Ziele

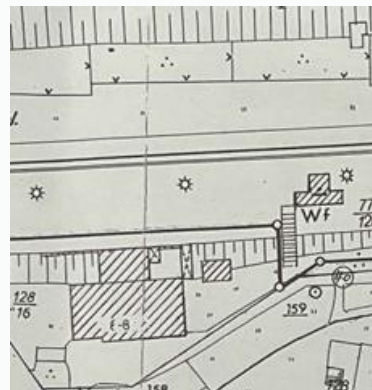


GRUNDSATZ- GENEHMIGUNG BIS HENKELL

Die Aartalbahn
Infrastruktur gGmbH
erlangte eine erste
Genehmigung bis
zur Awanst Henkell.

2020

2021



ERSTER ZUG AUF DER AARTALBAHN SEIT 2009

Mit einem Empfang im
Schloss Henkell konnte
der Erste Zug seit
2009 gefeiert werden.

2024



2026

40 JAHRE NTB: ZURÜCK IN DOTZHEIM

Zum 40jährigen
Vereinsjubiläum
kehrt die NTB mit
Zügen nach
Dotzheim zurück.

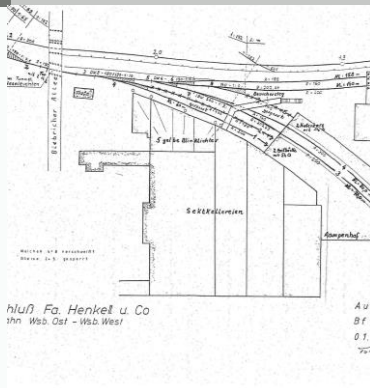
2026



2029

ES GEHT WIEDER LOS

Wiederaufnahme
der Planungen zur
Reaktivierung der
Aartalbahn als
Museumseisenbahn.



WALDSTRASSE

Die Aartalbahn
Infrastruktur gGmbH
erlangte eine weitere
Genehmigung bis zur
Hst Waldstraße.



DIE WALDSTRASSE IST DAS ZIEL

Nach 42 Jahren
fahren endlich
wieder Züge zur
Waldstrasse.



ZURÜCK IN DEN TAUNUS

Im Jahr 2029 soll es
wieder über die
Eiserne Hand nach
Hahn-Wehen gehen.

Bahnfahrten im Stil der 50er Jahre

Ziele eß Konzept

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre

Abgeschlossen	Aktuelle Schritte	Danach
▪ § 7f AEG-Genehmigung bis einschließlich FW D ▪ Genehmigung Gleisanschluss Henkell (Hess. Eisenbahngesetz)	2026: Rückkehr des Nikolaus-Express auf die Aartalbahn 2027: Regelmäßiger Museumseisenbahnbetrieb zw. Wiesb.-Dotzheim und Destinationen in Wiesbaden, Mainz und Umgebung	▪ Inbetriebnahme bis Chausseehaus (2027) ▪ Inbetriebnahme bis Eiserne Hand (2028) ▪ Inbetriebnahme bis Hahn-Wehen (2029)

Betriebskonzept: „Kleine Brötchen mit Konfetti“

Kleine und schnelle Erfolge – Überdehnung der angespannten Personalsituation unbedingt vermeiden

Diesel-Betrieb an zwei oder drei Tagen zwischen max. 3 Hp/Bf

Zwei bis dreimal im Jahr Dampflokbetrieb mit gecharterten Zügen



Unser Denkmalpflegerisches Konzept

Bei der Aartalbahn handelt es sich um eine denkmalrechtlich geschützte Sachgesamtheit im Sinne des § 2 Abs. 3 des Hessischen Denkmalschutzgesetzes (HDSchG).

Laut eines zeitgenössischen Vermerks Prof. Kiesows besteht diese Sachgesamtheit aus der „Einheit von Strecke, technischen Einrichtungen wie Weichen, Signale, Schranken, etc., Gebäuden, Lokomotiven und Waggonen“. Einzelne Bauwerke (v.a. Gebäude, Brücken (und Tunnelportale) sind zudem als Einzel-Kulturdenkmäler (i.S.d. § 2 Abs. 1 HDSchG) geschützt.

Wir haben zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen, der Unteren Denkmalschutzbehörde der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Unteren Denkmalschutzbehörde des Rheingau-Taunus-Kreises ein Denkmalpflegerisches Konzept erarbeitet.

Sie finden dieses unter www.aartalbahn.de/denkmalschutz

Bahnfahren im Stil der 50er Jahre



*Vielen Dank Ihre
Aufmerksamkeit*

Bahnfahrten im Stil der 50er Jahre

Streckenverlauf I

Streckenverlauf Aartalbahn

0,000	●	Wiesbaden-Ost FWO
-0,170	⚙	W 485 Wiesbaden-Ost (Anschlussweiche)
0,200	○	Einfahrtssignal H376
0,434	]]	▪ EÜ Mainzer Straße (B 263)
0,530	]]	▪ EÜ Rheinbahn
0,855	+	▪ SÜ Bernhard May Straße
0,900	○	Trapeztafel FWO
1,355	+	▪ SÜ A66
1,763	+	▪ SÜ Drususstraße (3500: 1,956)
2,100	+	▪ SÜ Biebricher Allee (3500: 2,290)
1,83	●	Landesdenkmal Hp. (3500: 2,02)
2,23	○	Awanst Sektkellerei Henkell (3500: 2,420)
2,393	+	▪ SÜ Rittershausstraße (3500: 2,586)
2,905	]]	▪ EÜ Steinbergstraße (3500: 3,095)
2,98	+	▪ Weiche 1 Hp Waldstraße (3500: 3,17)
3,15	●	Waldstraße Hp. FWW (3500: 3,340)
3,371	]]	▪ EÜ Grundmühlweg (3500: 3,565)
3,40	+	▪ Weiche 6 Hp Waldstraße (3500: 3,59)
3,42	⊖	Alte Anschlussgrenze (3500: 3,606)
3,684	]]	▪ EÜ Wiesenstraße (3500: 3,841)
4,142	]]	▪ EÜ Schiersteiner Straße (3500: 4,324)
4,19	○	▪ Neue Anschlussgrenze (3500: 4,381)
4,4	+	Streckenwechsel 3504 → 3500
4,4	+	▪ Weiche Wiesbaden-West
4,404	⊖	▪ Waldstrasse, Übergabe (Gleissperre X)
4,887	+	▪ BÜ km 4,887 – Straßenmühle
5,856	]]	▪ EÜ Ludwig-Erhardt-Strasse
6,055	+	▪ BÜ km 6,055 – Wiesbadener Strasse
6,160	●	Wiesbaden-Dotzheim FWD
6,540	]]	▪ EÜ Flachstrasse
6,770	+	▪ BÜ – Am Hang

7,318	]]	▪ EÜ Dolomitenstraße
7,953	+	▪ BÜ – Hermann-Brill-Strasse (Gehner Weg)
8,290	+	▪ BÜ km 8,3 – Wenzel-Jaksch-Strasse
8,590	+	▪ BÜ – nördlich Wenzel-Jaksch-Strasse
8,895	+	▪ BÜ – Langendellschlag (Finkenweg)
9,692	+	▪ BÜ – Einfahrt Chausseehaus
10,020	●	Chausseehaus Hp.
10,106	+	▪ BÜ km 10,1 – Lahnstrasse
10,500	+	▪ BÜ – Golfplatzkurve
10,635	]]	▪ EÜ Christian-Krauss-Weg
11,111	+	▪ BÜ – Großer Stellschlag (Wasserreservoir)
11,686	+	▪ BÜ – Wald
12,423	+	▪ BÜ – Wald
12,955	+	▪ BÜ – südlich Napoleonbrücke
13,429	+	▪ SÜ Napoleonbrücke
13,606	+	▪ EÜ über Graben (Durchlass)
13,785	+	▪ SÜ B 54
13,970	+	▪ BÜ – Rheinhöhenweg
13,973	----	Gemarkungsgrenze Wiesbaden - Tsst.
14,140	●	Eiserne Hand Hp. FEH
14,467	+	▪ BÜ – Herzogsweg
14,935	+	▪ BÜ – Wald, Abzweig B 54 Umgehungsstrasse
15,385	+	▪ BÜ – Wiesbadener Strasse Höhe Tannenburg
15,950	+	▪ SÜ Kesselbachstraße
16,460	+	▪ BÜ Wiesbadener Strasse (Posten 4)
16,650	●	Hahn-Wehen FHWE
16,733	+	▪ BÜ – Gottfried-Keller-Strasse
16,850	]]	▪ EÜ Gottfried-Keller-Straße
17,205	+	▪ BÜ Südliches Ende Magistralenbrücke
17,200	]]	▪ Magistralenbrücke B 54
17,513	+	▪ BÜ Konrad-Adenauer-Strasse

17,773	+	▪ BÜ – Hohlweg (Deutsche Post)
18,153	+	▪ BÜ km 18,153 – Stiftstrasse
18,295	●	Bleidenstadt Hp. FBLB
18,325	+	▪ BÜ Fußweg
18,585	]]	▪ Bogenbrücke Höhe St. Peter auf dem Berg
18,645	]]	▪ EÜ über Weg
18,768	]]	▪ EÜ über Weg
19,790	+	▪ BÜ km 19,7 – Abzweig Seitenhahn
20,421	----	Gemarkungsgr. Taunusstein - Schlangenb.
21,130	+	▪ BÜ – Schlamm-BÜ
21,165	----	Gemarkungsgrenze Schlangenbad - BSB
22,168	]]	▪ EÜ über die Aar
22,152	+	▪ BÜ – südlich Lauberstegmühle
22,461	+	▪ BÜ – nördlich Lauberstegmühle
22,678	+	▪ BÜ km 22,6 – Abzweig Hettenhain
22,955	+	▪ BÜ – ehem. Einfahrtssignal Bf. FBSB
23,260	+	▪ BÜ Anrufschränke Bf. Bad Schwalbach
23,560	●	Bad Schwalbach FBSB
23,720	+	▪ BÜ km 23,7 – Bahnhofstrasse
23,760	+	▪ BÜ km 23,7 – Bahnhofstrasse
24,550	]]	▪ EÜ über die Aar
24,602	+	▪ BÜ km 24,6 – Fa. Möller
24,790	●	Adolfseck Hp.
24,900	+	▪ Adolfsecker Tunnel (km 24,920 – 25,070)
25,134	]]	▪ EÜ über Weg
25,432	]]	▪ EÜ über Weg
26,158	+	▪ BÜ Fußweg
26,758	]]	▪ EÜ über Aar
26,979	]]	▪ Kläranlage Bad Schwalbach (Aarbrücke)
27,111	]]	▪ EÜ über Kahlbach
27,151	----	Gemarkungsgr. Bad Schwalbach - Hohenst.

Streckenverlauf II

Streckenverlauf Aartalbahn

27,192		▪ BÜ – Felsentor
27,474		▪ EÜ über Aar
27,676		▪ BÜ – Einschaltkontakt Felsentor (Breithardt)
28,305		▪ BÜ Abzweig Hohenstein Oberdorf
28,399		Breithardt Hp. FBRH
28,513		▪ BÜ Fußweg
28,715		▪ BÜ – Abzweig Breithardt B 54
28,469		▪ EÜ über Aar
28,598		▪ EÜ über Aar
28,698		▪ EÜ über Bach
29,126		▪ EÜ über Aar
29,500		▪ Hohensteiner Tunnel (km 29,545 – 29,715)
30,100		Hohenstein (Nassau) FHST
30,212		▪ BÜ – Weiche 6 Bf. Hohenstein (Nassau)
30,370		Alte Betriebsgrenze
30,524		▪ BÜ Zufahrt Kläranlage
30,822		▪ EÜ über Aar
31,001		▪ EÜ über Aar
31,378	----	Gemarkungsgrenze Hohenstein - Heidenr.
31,361		▪ BÜ Abzw. Laufenselden
31,370		▪ EÜ Lonabach (Gewölbe)
31,520		Laufenselden Hp.
32,682		▪ Laufenseldener Tunnel (287 m)
33,044		▪ EÜ Mühlbach (Gewölbe)
33,091	----	Landesgrenze Hessen - RLP
33,091	----	Gemarkungsgrenze Heidenrod - Reckenroth
33,167	----	Landesgrenze RLP - Hessen
33,167	----	Gemarkungsgrenze Reckenroth - Aarbergen
33,214	----	Landesgrenze Hessen - RLP
33,214	----	Gemarkungsgrenze Aarbergen - Reckenroth
33,275		▪ EÜ Mühlbach (Gewölbe)

33,576		▪ EÜ über Aar (Gewölbe)
33,670	----	Landesgrenze RLP - Hessen
33,670	----	Gemarkungsgrenze Reckenroth - Aarbergen
33,672		▪ EÜ Sandersmühle
33,711		▪ Michelbacher Tunnel (156 m)
34,531		▪ EÜ über Mühlgraben
34,658		▪ EÜ über Aar
34,881		▪ BÜ
35,417		▪ BÜ Zimmermannsmühle
35,650		Michelbach Bf. FMIB
35,872		▪ EÜ über Aar
35,893		▪ BÜ Michelbach - Hauptstraße
35,897		▪ EÜ über Festerbach
35,931		▪ BÜ
36,219		▪ BÜ
36,580		▪ EÜ über Löschwasserkanal
36,612		▪ BÜ Kettenbach I (Zufahrt Passavant Süd)
37,012		▪ BÜ Kettenbach II (Straßenseitig a.B.)
37,157		▪ BÜ Kettenbach III (Zufahrt Passavant Nord)
37,175		▪ BÜ Kettenbach III (Scheidertalstr)
37,240		▪ EÜ
37,252		▪ BÜ Kettenbach IV (Verladeanlage)
37,301		▪ EÜ über Scheidertalbach
37,311		▪ BÜ Kettenbach IV (Verladeanlage)
37,530		Kettenbach Bf FKET
37,955		▪ EÜ über Mühlgraben
38,179		▪ BÜ
38,221		▪ EÜ über Mühlbach
38,296		▪ BÜ Hausen üb Aar - Zum Wingert
38,886		▪ EÜ über Aar
38,992		▪ BÜ

39,296		▪ BÜ Zufahrt Solaranlage
39,570		▪ Rückershausen ehem HP
39,649		▪ BÜ Rückersh Höhe ehem Hp
39,956		▪ EÜ über Dollbach und Weg
40,032		▪ BÜ Rückershausen Fr.-Ebert-Str
ca. 40,439		▪ BÜ Minigolf
ca. 40,596		▪ BÜ Trampelpfad Aarbrücke vor K2
40,928		Anschluss- und Unterhaltungsgrenze
40,928	----	Landesgrenze

Hinweis: Die Angaben der Betriebsstellen und Bauwerke stimmen nicht zwingend mit den tatsächlichen Verhältnissen vor Ort überein. Die Ungenauigkeiten resultieren aus verschiedenen Zahlenangaben in verschiedenen Dokumenten. Im Zweifelsfall muss auf der Basis der Hektometersteine eine Messung vor Ort erfolgen.

